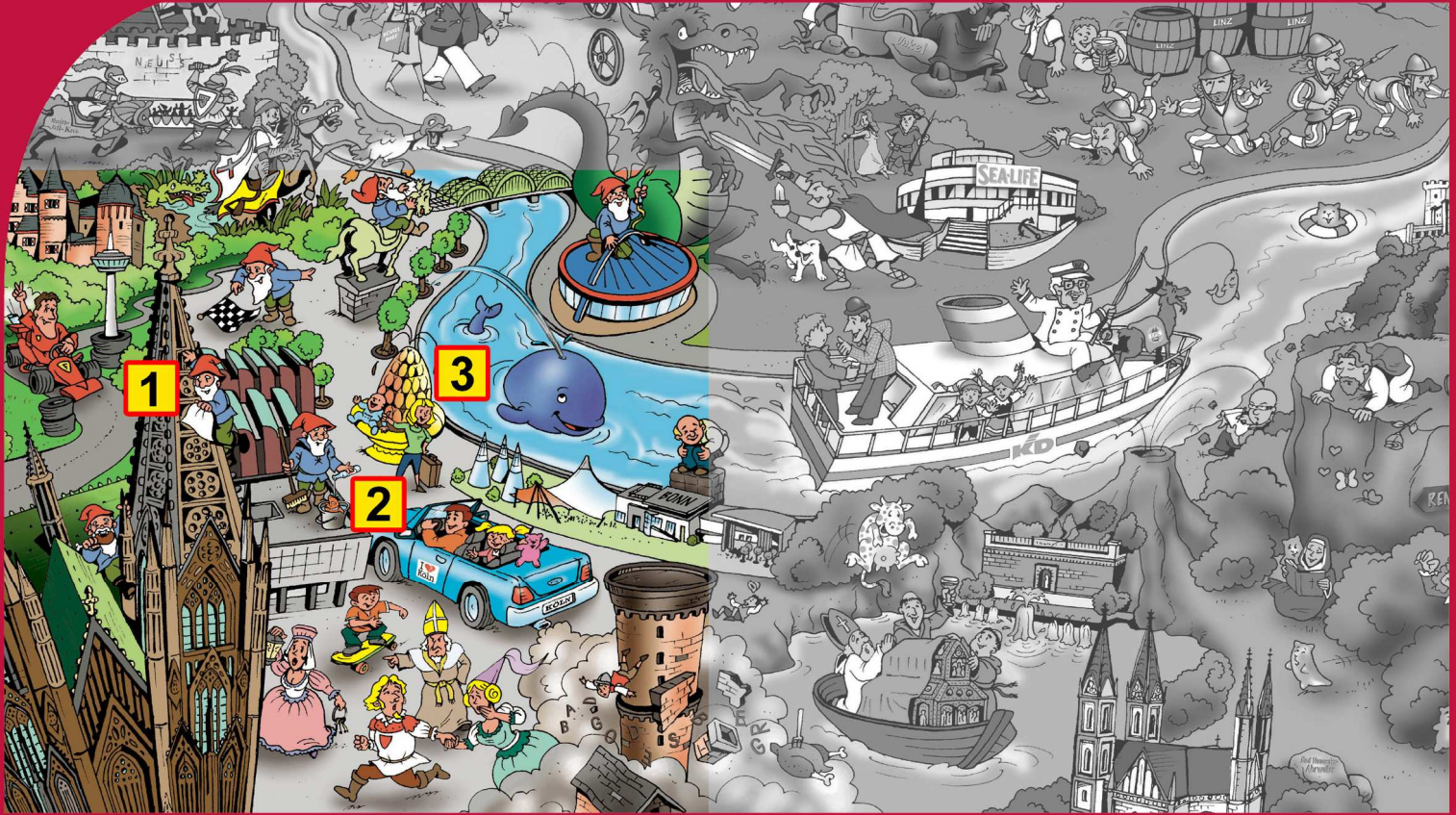


# Unterwegs mit der Familie Romantischer Rhein

Rhein – Mosel – Lahn – Nahe  
Bachems Wimmelbilder



## (3) Station Köln

- [1] Die Heinzelmännchen zu Köln
- [2] Eau de Cologne – Echt Kölnisch Wasser
- [3] Der "Kamelle-Napoleon"

Die **Sagen und Geschichten** zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" finden Sie mit vielen empfehlenswerten, touristischen Informationen auch im Begleitbuch zum "Rheinischen Sagenweg" ("Rheinische Sagen & Geschichten", J.P. Bachem Verlag GmbH, ISBN: 978-3-7616-1869-1).

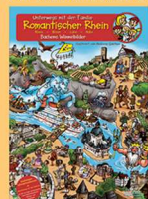
Das Buch "Mit der Maus auf Rheinreise", für Kinder ab 6 Jahren, bietet viele weitere, für Kinder interessante Hintergrundinformationen, von denen auch wissbegierige Eltern, Lehrer und unternehmungslustige Großeltern sicherlich das ein oder andere Interessante zur Geschichte und Kultur der Region erfahren werden.

### Die Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg"

Die Loreley bei St. Goar, die Heinzelmännchen zu Köln, der Mäuseturm bei Bingen und der Deutsche Michel aus Stromberg ... unzählige sind die Sagen und Geschichten, die am Rhein beheimatet sind. Die offiziellen Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg" führen literarisch und touristisch zu mehr als 100 Sehenswürdigkeiten zwischen Düsseldorf und Mainz. In 48 Städten und Orten entlang des Rheins sowie seiner Nebenflüssen Mosel, Lahn und Nahe, erzählen sie von romantischen und tragischen Sagen, wundersamen Legenden und historischen Ereignissen, die Teil der Geschichte und Kultur des Rheinlandes sind.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.rheinischersagenweg.de](http://www.rheinischersagenweg.de)

Für Kleinkinder ab 2 Jahren



Für Kinder ab 6 Jahren



Für Erwachsene



Reisebegleiter für Rhein, Mosel, Lahn und Nahe



### Routenbeschreibung "Romantischer Rhein"

Und wenn Sie und Ihre Kinder dann Lust auf einen Ausflug oder eine Urlaubsreise bekommen, hilft Ihnen unsere Routenbeschreibung bei der Planung. Sie können sich diese ebenfalls auf der Internetseite zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" kostenlos herunterladen.



## [1] Die Heinzelmännchen zu Köln

Die bekannteste Kölner Sage wurde 1836 von August Kopisch in eine dichterische Fassung gebracht und seitdem immer wieder neu erzählt. Heute erinnert der ganz in der Nähe des Kölner Doms gelegene Heinzelmännchenbrunnen mit seinen wunderschönen Steinfiguren an die fleißigen kleinen Helfer. Der Brunnen wurde 1899 aus Anlass des hundertsten Geburtstags von August Kopisch gestiftet und erstrahlt seit kurzem wieder in altem Glanz. Die folgende Erzählung ist dem Begleitbuch zum Kölner Sagenweg, „Kölner Sagen und Geschichten“ (Köln 2004) von Yvonne Plum entnommen.

Vor langer, langer Zeit, als die Menschen noch an Wunder und Geister glaubten, lebten in Köln hilfreiche Zwerge, die man Heinzelmännchen nannte. Nur wenige haben sie jemals gesehen, denn, wie es heißt, waren die großen roten Kappen, die sie trugen, Tarnkappen. Kaum war es finstere Nacht, kamen sie aus ihren Verstecken unter den Häusern geströmt und sahen nach, wo Arbeit liegen geblieben war. Dem Bäcker halfen sie mit der Hochzeitstorte, dem Metzger schlachteten sie das Schwein, dem Schreiner sägten sie die Bretter, sie füllten den Wein in Fässer, stopften für die geplagten Hausfrauen die Strümpfe und wuschen für erschöpfte Mütter die Windeln. Kein Wunder also, dass sie sich großer Beliebtheit erfreuten und ihnen viele Leute gerne eine Tasse Milch oder einen Teller mit Essen hinstellten. So hielt es auch die neugierige Frau des Schneiders. Doch hätte sie nur allzu gerne einmal ein Heinzelmännchen gesehen. Abends, wenn sie den freundlichen Hausgeistern etwas hinstellte, sagte sie oft zu ihrem Mann: „Ach, wenn ich doch nur ein einziges Mal eines der Männchen sehen könnte! Was würde ich nicht darum geben ...“ Doch ihr Mann brummte nur in seinen Bart, dass Frauen aber auch immer so neugierig wären, und sie solle die kleinen Helfer nur ja in Ruhe lassen. Eines Tages bekam der Schneider einen großen Auftrag. Der Bürgermeister brauchte ganz dringend einen neuen Festtagsanzug, denn den alten hatten die Motten zerfressen. Hoherfreut nahm der Mann den Auftrag an und versprach, bis zum nächsten Tag alles fertig zu haben. Kaum war der Bürgermeister gegangen, begann die Frau zu schimpfen: „Bist du völlig von Sinnen? Wie willst du das denn bis morgen schaffen? Das ist doch Arbeit für mindestens einen Monat!“ Der Schneider aber schmunzelte und rieb sich die Hände: „Ach, mach dir da mal keine Sorgen. Wozu haben wir denn unsere Heinzelmännchen? Die sollen ruhig einmal ordentlich zupacken für all die gute Milch, die sie über die Jahre von uns bekommen haben!“ Die Frau murrte zwar noch etwas, gab sich aber endlich zufrieden. Vielleicht hatte ihr Mann ja Recht. Schließlich taten die Zwerge ihre Arbeit freiwillig. Als ihr Mann schlafen ging, ließ sie sich nichts anmerken. Nach einer Weile sagte sie: „Du, ich glaube, ich habe in deiner Werkstatt die Kerze brennen lassen. Ich geh schnell noch mal nachsehen.“ Der Mann knurrte nur kurz in sein Kissen und drehte sich auf die andere Seite. Rasch stand sie auf, zog sich den Morgenrock über und nahm die Laterne vom Haken. Vor der Schlafzimmertür zündete sie die Lampe an, verdeckte sie aber so weit, dass nur ein dünner Lichtstrahl auf den Boden fiel. Dann griff sie in die Tasche und nahm das Beutelchen Erbsen heraus, das sie vorher dort versteckt hatte. Lautlos huschte sie zu der steilen Treppe, die nicht nur zum Schlafzimmer, sondern auch zur Werkstatt ihres Mannes führte, und streute den Inhalt dort aus. Anschließend versteckte sie sich in einer dunklen Nische. Tatsächlich ging ihr Plan auf. Gegen Mitternacht hörte sie leises Trippeln von vielen Füßen, das die Kellerstufen hinaufkam, durch das untere Stockwerk hastete und die Treppe erreichte. Doch kaum waren die ersten Männlein ein paar Stufen hinaufgelaufen, rutschten sie auf den runden Erbsen aus. Sie fielen unter lautem Gepolter und Wehegeschrei hinunter, wobei sie andere mitrissen und ihre Mützen verloren. Rasch kam die Schneidersfrau aus ihrem Versteck und ließ das Licht ihrer Laterne über die kleinen Unglücksraben gleiten. Welch ein Bild



Illustration: Gerda Laufenberg

bot sich ihr da: über- und untereinander lagen sie, fast schienen sie ineinander verknotet, hier und dort ragte ein Ärmchen in die Luft, oder ein Fuß, von dem der Schuh gefallen war. Ein Zappeln und Zetern war das, dass die Frau unwillkürlich laut auflachen musste. Hastig schlug sie die Hand vor den Mund, doch es war bereits zu spät. Aus dem wirren Knäuel der Leiber löste sich ein Zwerg, der einen besonders langen, silbergrauen Bart hatte. Drohend erhob er den Zeigefinger und rief mit einer tiefen Stimme, die man dem kleinen Körper gar nicht zutraute: „Das werdet Ihr bitter bereuen, Frau! Eure elende Neugier kommt Euch teuer zu stehen!“ Die Schneidersfrau erbleichte. Zögernd trat sie einen Schritt vor und streckte bittend die Hand aus: „Aber ... ich wollte doch nur ... es war doch nicht böse gemeint!“ Grimmig sahen die Kleinen sie an, während sie sich aufrappelten. Dann setzten sie, eines nach dem anderen, ihre Kappen wieder auf und verschwanden. Bedrückt schlich sie zurück ins Schlafzimmer, wo ihr Mann tief und fest schlief. Die ganze Nacht warf sie sich hin und her und überlegte, wie die Heinzelmännchen sie wohl bestrafen wollten. Endlich graute der Morgen, und sie stand auf und ging in die Küche. Bald darauf hörte sie ihren Mann in der Werkstatt toben: der Festtagsanzug des Bürgermeisters lag noch immer zugeschnitten auf dem Tisch, gerade wie am Abend zuvor. Doch nicht nur in diesem Haus war das Geschrei groß. Die Straßen hinauf und hinunter riefen es sich die Leute zu: keinen einzigen Handschlag hatten die Heinzelmännchen in jener Nacht getan. Und so war es auch in der nächsten. Und der übernächsten. Und so ist es noch heute und wird auch nie mehr anders werden. Die schöne Zeit ist für immer vorbei, die Heinzelmännchen sind auf Nimmer-Wiedersehen verschwunden, und jeder Kölner muss, wie andere Leute auch, seine Arbeit schön selber machen. Und so mancher stöhnt dabei: „Ach, dass es noch wie damals wär!“



### Sehenswertes/Wissenswertes

Der Heinzelmännchenbrunnen am Brauhaus Früh ist dem Dichter August Kopisch gewidmet, der die alte Kölner Sage von den fleißigen Heinzelmännchen auf unnachahmliche Art in Verse fasste. Die Schneidersfrau ist hier so hübsch dargestellt, dass sie oft mit Schneewittchen verwechselt wird. Es heißt, die Künstler wollten damit zeigen, dass für die preußische Mentalität des August Kopisch diese Frau eher eine positive Persönlichkeit gewesen sei, weil sie die Kölner wieder zum Arbeiten brachte.

## [2] EAU DE COLOGNE - Echt Kölnisch Wasser

1709 gründete Johann Farina die heute weltweit älteste Duft- und Eau de Cologne-Fabrik „JOHANN MARIA FARINA GEGENÜBER DEM JÜLICHSPLATZ“ in Köln. Zu Ehren seiner neuen Heimatstadt nannte der italienische Parfumeur sein unübertroffenes Elixier „EAU DE COLOGNE“, zu Deutsch „Kölnisch Wasser“. „Mein Duft ist wie ein italienischer Frühlingmorgen nach dem Regen, Orangen, Pampelmusen, Zitronen, Bergamotte, Cedrat, Limette und die Blüten und Kräuter meiner Heimat“, beschrieb Farina seine Création. Das Unternehmen belieferte fast alle europäischen Herrscher- und Fürstenhäuser, was über 50 Hoflieferanten-Titel im Museum im Farinahaus belegen. Inzwischen wird die Firma von den Nachkommen des Gründers in der achten Generation fortgeführt; das Siegel mit der „ROTEN TULPE“ bürgt bis heute für die Echtheit aus dem Haus Farina.

### EMPFEHLENSWERT

Der touristische Tipp von Familie Urlauber



**FARINA-Haus** – Geburtshaus des Eau-de-Cologne  
Johann Maria Farina  
gegenüber dem Jülichs-Platz seit 1709  
Obenmarspforten 21 | 50667 Köln  
Tel.: 0221/3998994 | [museum@FARINA-Haus.de](mailto:museum@FARINA-Haus.de)

In der ältesten Parfümfabrik begann vor 3000 Jahren die Erfolgsgeschichte des Eau-de-Cologne. In der Kammer der Düfte kann man die Welt des Parfumeurs erleben und auf Wunsch dürfen die Besucher ausführlich die unterschiedlichsten Essenzen erschnuppern.

### [3] Der "Kamelle-Napoleon"



Dass Köln und Kamelle gut zusammenpassen, erkannte Mitte des 19. Jh. auch der Konditor Franz Stollwerck. Als er mit seinen „Kölnischen Brustbonbons“ jedoch allzu viel Erfolg hatte, kam es zum Streit mit den Apothekern, der erst in den Zeitungen und dann vor Gericht ausgetragen wurde. Am Ende bekam Franz Stollwerck jedoch Recht und durfte seine beliebten Kamellen weiter verkaufen. Von da ab wurde er nur noch der „Kamelle-Napoleon“ genannt. Mit diesen Bonbons war der Grundstock für eines der erfolgreichsten Kölner Unternehmen gelegt, das in den 1970er Jahren von Hans Imhoff übernommen wurde. Und das 1993 gegründete, weltweit einzigartige Schokoladenmuseum ist eine echte Institution in Sachen Schokolade. Fast fünf Millionen Besucher haben sich am Rheinufer schon auf die 3000-jährige Zeitreise begeben und an dem Schokoladenbrunnen zum Naschen verführen lassen.

#### EMPFEHLENSWERT

Der touristische Tipp von Familie Urlauber



**Schokoladenmuseum Köln GmbH**  
Am Schokoladenmuseum 1a | 50678 Köln  
Tel.: 0221/9318880  
[www.schokoladenmuseum.de](http://www.schokoladenmuseum.de)

Um 15:00 Uhr an Wochenenden und Feiertagen können Kinder in die Welt der Schokolade eintauchen, das Regenwaldhaus besichtigen, in der Schokoschule süße Sachen lernen, am Schokobrunnen naschen...

#### Touristisches zu Köln

Köln, auch als "Rom des Nordens" bezeichnet, verfügt über eine 2000-jährige Geschichte. Herausragend im wahrsten Sinne des Wortes ist der Kölner Dom, die meistbesuchte touristische Attraktion in Deutschland und Weltkulturerbe.

Köln zeichnet sich durch sein reichhaltiges kulturelles Angebot und seine lebenslustigen Menschen und feucht-fröhlichen Festen wie z.B. dem Kölner Karneval aus. Und in der malerischen Kölner Altstadt stößt der Besucher auf die Zeugnisse Kölner Geschichte, von der Gründerzeit zur Zeit der Römer bis hin zu bekannten Kölner Persönlichkeiten wie z. B. Willy Millowitsch.

Bei Ihrer Reise entlang des "Rheinischen Sagenweg" führt Sie der "Kölner Sagenweg" u. a. auf den Spuren von 40 Kölner Sagen, Legenden und Geschichten zu den damit verbundenen geschichtsträchtigen Orten und zahlreichen Kirchen, die herausragende Zeugnisse romanischer Baukunst darstellen.

(Kölner Sagen und Geschichten, J.P. Bachem Verlag, ISBN 978-3-7616-1868-4)

#### Weitere Informationen:



**KölnTourismus GmbH**  
Unter Fettenhennen 19  
50667 Köln  
Tel.: 0221/221-30400  
[www.koelntourismus.de](http://www.koelntourismus.de)



**EMPFEHLENSWERT**

Der touristische Tipp von Familie Urlauber



## Sehenswürdigkeiten

**Kölnisches Stadtmuseum**  
Zeughausstr. 1-3 | 50667 Köln  
Tel.: 0221/221-25789  
www.museenkoeln.de

Das Museum zeigt Sachgüter und Kunstwerke zur Geschichte der Stadt vom 8. Jh. bis heute, die Einblick in die Geschichte, das Geistesleben, die Wirtschaft und den Alltag Kölns und seiner Bewohner geben.

## Restaurants

**Haxenhaus zum Rheingarten**  
Frankenwerft 19 | 50667 Köln  
Tel.: 0221/2577966  
www.haxenhaus.de

Die sprichwörtliche rheinische Frohnatur hat hier ihr Zuhause. Im Haxenhaus wird eine Tradition gepflegt, deren Grundstein vor Hunderten von Jahren gelegt wurde. Und von damals blieb die alte Treppe, auf der die Heinzelmännchen über die Erbsen purzelten.

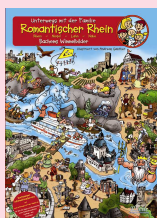
## Hotels

**Senats Hotel Köln**  
Unter Goldschmied 9-17 | 50667 Köln  
Tel.: 0221/2062-0  
www.senats-hotel.de

First-class-Hotel im Herzen von Köln. Stilvolles, persönliches Ambiente empfängt den Gast in unmittelbarer Nähe zu Dom und Altstadt, umgeben von zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Museen, der Philharmonie und Theatern.

**Hotel Lyskirchen –  
Altstadthotel mit Tradition**  
Filzengraben 26-32 | 50667 Köln  
Tel.: 0221/2097-0  
www.hotel-lyskirchen.com

Im Herzen der Kölner Altstadt, nur wenige Gehminuten von Innenstadt, Domplatte und Rheinpromenade entfernt, liegt das Traditionshaus Hotel Lyskirchen. Das Hotel, benannt nach der nah gelegenen Kirche St. Maria Lyskirchen, präsentiert sich als 4-Sterne Hotel im familiären Stil



Dieses PDF (sowie 47 weitere) mit den Sagen und Geschichten zum Wimmelbilderbuch "Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein" (ISBN: 978-3-7616-2253-7, J.P. Bachem Verlag) finden Sie im **Wimmelbilder-InformationService** unter [www.unterwegs-mit-der-familie.de](http://www.unterwegs-mit-der-familie.de)

**Informationen zum "Rheinischen Sagenweg":**

[www.rheinischersagenweg.de](http://www.rheinischersagenweg.de)

**Informationen zur Urlaubsregion "Romantischer Rhein":**

[www.romantischer-rhein.de](http://www.romantischer-rhein.de)